



Richtig handeln,
wenn es ernst wird:

#machsbarer

DER PLÖTZLICHE HERZTOD KANN JEDEN TREFFEN

Wie Sie helfen und Leben retten können: In Deutschland sterben jährlich zirka 65.000 Menschen am Plötzlichen Herztod – ein meist unerwarteter Stillstand des Herzens. Schnelle Hilfe ist in dieser Situation sehr wichtig, denn die Überlebenschancen bei einem Herzstillstand sinken von Minute zu Minute um 10 %.

Das Berliner Medizintechnikunternehmen BIOTRONIK und der Arbeiter Samariter Bund Berlin (kurz: ASB) arbeiten im Jahr 2020 erneut zusammen, um die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie man sich im Falle eines Plötzlichen Herztodes verhalten und so Menschenleben retten kann.

HERZRHYTHMUSSTÖRUNGEN SIND AUSLÖSER DES PLÖTZLICHEN HERZTODES

Auslöser des Plötzlichen Herztods sind meist sehr schnelle Herzrhythmusstörungen, die das Herz zum „Flimmern“ bringen. Durch das sogenannte Kammerflimmern kann sich der Herzmuskel nicht mehr zusammenziehen und somit kein Blut mehr in den Körper pumpen. Das Ergebnis: Unsere Organe und das Gehirn werden nicht mehr mit Blut und somit nicht mehr mit lebenswichtigem Sauerstoff versorgt. Der Kreislauf bricht zusammen und der Betroffene verliert das Bewusstsein.

EINE GUTE REAKTION UND SCHNELLE ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN KÖNNEN LEBEN RETTEN

Schnellstmöglich eingeleitete Erste-Hilfe-Maßnahmen in Form einer Herzdruckmassage können die Sauerstoffversorgung des Gehirns bis zum Eintreffen der Rettungskräfte aufrechterhalten. Die Herzrhythmusstörung kann durch die Druckmassage aber nicht beendet werden. Hierfür ist ein Defibrillator erforderlich, der das Kammerflimmern mithilfe eines elektrischen Schocks beendet. Solche externen Defibrillatoren kann man

in Berlin und Brandenburg in vielen öffentlichen Gebäuden und Unternehmen finden.

WIE SIE IM NOTFALL HELFEN KÖNNEN

Aufgabenteilung ist bei der Ersten Hilfe entscheidend: Ersthelfer/innen sollten umgehend mit der lebensrettenden Herzdruckmassage beginnen. Gleichzeitig sollten sie umstehende Personen konkret dazu auffordern, den Notarzt zu rufen und einen Defibrillator zu organisieren.

ZIELGERICHTETE DEFIBRILLATOR-SUCHE MIT DER APP „BERLIN SCHOCKT“

Mit Hilfe der ASB-App „Berlin Schockt“ kann der nächstgelegene Defibrillator gefunden und der Rettungsdienst alarmiert werden. Über die App können sich qualifizierte Ersthelfer/innen zudem registrieren, um im Notfall automatisch benachrichtigt und direkt zur Unglücksstelle geleitet werden zu können, sofern sie sich in der näheren Umgebung aufhalten. Meistens sind die Ersthelfer/innen schneller an der Unglücksstelle als der Rettungswagen. Je mehr Menschen sich unter <https://ems.asb-schockt.de> registrieren, desto effektiver funktioniert das Netz aus spontanen Helferinnen und Helfern.

JEDER ERSTE-HILFE-VERSUCH ERHÖHT DIE ÜBERLEBENSCHANCEN

Ungeübte Ersthelfer/innen trauen sich oft nicht einen Defibrillator anzuwenden oder eine Herzdruckmassage zu beginnen. Dabei kann man hier nichts falsch machen.

Denn jeder Hilfeversuch ist im Notfall besser als nichts zu tun und abzuwarten. Alle externen Defibrillatoren arbeiten vollkommen automatisch und leiten den Anwender mit klaren Sprachanweisungen an. Das Gerät erklärt, wo und wie die Klebeelektroden auf dem Brustkorb des Ohnmächtigen platziert werden müssen und wann die Schockabgabe erfolgt.

Das nachfolgend empfohlene Video fasst zusammen, wie Sie sich im Notfall optimal verhalten und den automatischen externen Defibrillator (AED) richtig anwenden:



www.berlin-schockt.de/info/berlinschockt-video/

